



**Thüringer Ministerium
für
Bildung, Wissenschaft und Kultur**

**Lehrplan
für den Erwerb
der allgemeinen Hochschulreife**

Sozialkunde
in englischer Sprache

2014

Inhaltsverzeichnis

1	Zur Kompetenzentwicklung im Sozialkundeunterricht in englischer Sprache zum Erwerb der allgemeinen Hochschulreife.....	4
1.1	Lernkompetenzen.....	7
1.2	Gesellschaftswissenschaftliche Kompetenzen.....	7
1.3	Fachspezifische Kompetenzen.....	9
2	Ziele und Inhalte des Kompetenzerwerbs Klassenstufen 9/10.....	10
2.1	Klassenstufen 9/10.....	10
2.1.1	Democracy in the Federal Republic of Germany and in English-speaking countries....	11
2.1.2	The changes in society and politics.....	13
2.1.3	Living in a globalised world.....	15
2.1.4	Paths to peace	16
3	Ziele und Inhalte des Kompetenzerwerbs in der Qualifikationsphase der Thüringer Oberstufe.....	18
3.1	The individual and society.....	18
3.2	Social structure and social change	20
3.3	Political systems and political participation	21
3.4	International policy.....	23
4	Leistungseinschätzung.....	25
4.1	Grundsätze.....	25
4.2	Kriterien.....	25

1 Zur Kompetenzentwicklung im Sozialkundeunterricht in englischer Sprache zum Erwerb der allgemeinen Hochschulreife

Sozialkunde ist das Kernfach der politischen Bildung in der Thüringer Schule. Im Sozialkundeunterricht werden Lerngelegenheiten geschaffen, die dem Schüler¹ ermöglichen, in der Auseinandersetzung mit den Gegenstandsfeldern der Politik fachspezifische Kompetenzen zu erwerben. Der Schüler kann politische Mündigkeit entwickeln und eine selbstbestimmte, nicht indoktrinierte Bürgerrolle in sozialer Verantwortung leben.

Politik wird dabei nicht nur als enges, auf den Staat und seine Institutionen gerichtetes und beschränktes Handeln verstanden. In einem weiten Verständnis findet Politik überall dort statt, wo Menschen den öffentlichen Aspekt ihres gesellschaftlichen Lebens zu regeln versuchen.

Zentral ist die mehrdimensionale Untersuchung des politischen Gegenstands entsprechend den Bereichen policy, polity und politics. Die inhaltliche Dimension (policy) verweist auf die Aufgaben und Ziele der Politik, die sich z. B. in politischen Programmen ausdrücken. Die institutionelle Dimension (polity) steht für die Organisation und Regelung von Politik durch die Verfassung und die Institutionen. Die prozessuale Dimension (politics) kennzeichnet Politik als ständigen Prozess der Interessenvermittlung und Willensbildung.

Der Sozialkundeunterricht knüpft an bereits vorhandene Wissenskonzepte des Schülers an, mit denen er die Welt erklärt und politische Phänomene interpretiert. Das Vorwissen und Vorverständnis des Lernenden wird im Unterricht durch neues Wissen strukturiert, qualitativ verbessert und erweitert.

Als grundlegende Vorstellungen, die für politisches Wissen prägend und strukturbildend sind, werden die **Basiskonzepte** *Macht*, *Öffentlichkeit*, *Gemeinwohl*, *System*, *Konflikt* und *Knappheit* identifiziert.² Diese bilden den Kern des Fachs. Basiskonzepte sind nicht mit dem zu vermittelnden Unterrichtsstoff gleichzusetzen, sondern sollen helfen, Unterrichtsthemen auszuwählen und zu strukturieren. Sie sind inhaltliche Vermittler zwischen Sach- und Lernlogik. Basiskonzepte beschreiben die Vorstellungsbereiche, zu denen Lernende ihr Weltverstehen durch die Lernangebote des Fachs weiterentwickeln.

Eine nachhaltige Kompetenzentwicklung des Schülers erfordert, dass die vorhandenen Wissensbestände und Vorstellungen zu den Basiskonzepten bekannt sind.

Basiskonzepte beziehen sich z. B. auf folgende Fragen:

- Wer kann mit welcher Legitimation Macht ausüben? (*Macht*)
- Was unterscheidet Handeln im öffentlichen Leben vom privaten Raum?
Wie werden politische Entscheidungen im öffentlichen Bereich getroffen? (*Öffentlichkeit*)
- Was ist gut für ein Gemeinwesen?
In welchem Verhältnis steht mein persönliches Interesse zum Gemeinwohl? (*Gemeinwohl*)
- Was kennzeichnet das Zusammenleben in unserer Gesellschaft und zwischen Gesellschaften in Europa und weltweit? (*System*)
- Wie werden Interessenunterschiede in pluralistischen Gesellschaften reguliert? (*Konflikt*)
- Wie kann und soll der Umgang mit knappen Gütern gestaltet und politisch geregelt werden? (*Knappheit*)

¹ Aus Gründen einer besseren Lesbarkeit stehen Personenbezeichnungen für beide Geschlechter.

² In Anlehnung an Sander, Wolfgang: Basiskonzepte. Grundlagen und Konsequenzen für den Politikunterricht. In: Wochenschau Sonderausgabe Kompetenzen im Politikunterricht. Schwalbach/Ts. 2010, S. 34 ff.

Die Fragen zu den Basiskonzepten (vgl. Kapitel 2 bis 3) im Sozialkundeunterricht in englischer Sprache orientieren sich am Lehrplan Sozialkunde für den Erwerb der allgemeinen Hochschulreife³ und sind entsprechend der inhaltlichen Spezifik des bilingual unterrichteten Sachfachs punktuell präzisiert.

Für das Lernen im Fach Sozialkunde sind nachfolgende **politikdidaktische Prinzipien** von Bedeutung. Sie begründen die Inhalts- und Methodenauswahl und strukturieren die Planung und Durchführung des Unterrichts.

– *Schülerorientierung*

Die Lerngegenstände orientieren sich an den Erfahrungen und Interessen des Schülers. Als Subjekt des Lernprozesses wird er an der Auswahl politischer Themenschwerpunkte und Fragestellungen beteiligt. Der Schüler wird in die Lage versetzt, gesellschaftlich relevante Situationen und seine eigenen Interessen zu analysieren sowie nach Möglichkeiten zu suchen, um die bestehende Situation im Sinne seiner eigenen Interessen zu beeinflussen.

– *Problemorientierung*

Der Schüler erfasst und reflektiert ausgehend vom politischen Problemgehalt der Lerngegenstände einfache sowie komplexe gesellschaftspolitische Zusammenhänge und sucht nach Lösungsansätzen.

– *Kontroversität*

Der Schüler stellt Fragen zu zentralen politischen Kontroversen und kann unterschiedliche Positionen in politischen Konflikten erfassen. Was in Politik und Gesellschaft kontrovers ist, muss auch im Unterricht kontrovers erscheinen⁴.

– *Exemplarisches Lernen*

Der Schüler überträgt durch die Analyse konkreter politischer Einzelfälle Kenntnisse, Erkenntnisse und Einsichten auf andere Beispiele und gewinnt dadurch verallgemeinerbare Erkenntnisse.

– *Handlungsorientierung*

Der Schüler erwirbt durch planvolles simulatives, produktiv-gestaltendes oder reales politisches Handeln in schulischen und außerschulischen Kontexten politische Handlungskompetenz.

– *Wissenschaftsorientierung*

Der Schüler macht sich mit Methoden und Theorieansätzen der Sozialwissenschaften vertraut und übt wissenschaftspropädeutische Arbeitsweisen ein.

– *Aktualität*

Die Auswahl von Lerngegenständen orientiert sich an aktuellen politischen Herausforderungen. Auswahlkriterien wie Bedeutsamkeit und Betroffenheit des Themas wirken motivierend auf den Schüler.

Die Lernarrangements im Sozialkundeunterricht zielen auf die Entwicklung und Verbesserung der fachspezifischen Kompetenzen des Schülers (vgl. 1.3), die in den Lernbereichen (vgl. Kapitel 2 und 3) konkretisiert werden.

Für die gesellschaftswissenschaftlichen Fächer, die zum Erwerb der allgemeinen Hochschulreife führen, werden unter 1.2 fächerübergreifende gesellschaftswissenschaftliche Kompetenzen beschrieben, die der Schüler schrittweise und dem zeitlichen Rahmen des Fachs Sozialkunde entsprechend erwirbt.

Die fachspezifische und gesellschaftswissenschaftliche Kompetenzentwicklung ist eng an die Ausprägung von Lernkompetenzen (vgl. 1.1) gebunden.

3 Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur: Lehrplan für den Erwerb der allgemeinen Hochschulreife Sozialkunde. 2012.

4 Vgl. Schiele, Siegfried/Schneider, Herbert (Hrsg.): Reicht der Beutelsbacher Konsens? Schwalbach/Ts. 1996.

Die **Spezifik des Sozialkundeunterrichts in englischer Sprache** besteht in der Verknüpfung von Sachfach und Fremdsprache. Dabei ist das Primat des Sachfachs gegenüber der Fremdsprache zu gewährleisten. Die englische Sprache dient als Kommunikationsmedium. Ziele des Unterrichts sind die Kompetenzentwicklung sowohl im Sachfach als auch in der Fremdsprache und die bilinguale Sachfachliteralität, d. h. die Gewandtheit im schriftlichen wie mündlichen Ausdruck in den Sachfachkontexten.

Die terminologische Zweisprachigkeit ist verbindlich.

Eine wesentliche Herausforderung besteht darin, kognitiv-konzeptuelle Anforderungen im Umgang mit Sachwissen an Sprachfunktionen generalisierender Art zu koppeln und deren Realisierung fremdsprachlich aufzubauen und sicher zu stellen.

Bei komplexen fachlichen Sachverhalten bzw. bei auftretenden Verständnisschwierigkeiten entscheidet der Lehrer über einen kurzzeitig notwendigen Wechsel zwischen Fremdsprache und deutscher Sprache.

Der Sachfachunterricht in englischer Sprache orientiert sich an den Zielbeschreibungen des Lehrplans Sozialkunde für den Erwerb der allgemeinen Hochschulreife (2012) und setzt diese unter Berücksichtigung der fachspezifischen Didaktik und Methodik in modifizierter Form um. Durch Vernetzung der Kompetenzentwicklung werden Ziele und Inhalte im sachfachlichen und fremdsprachlichen Lernen umgesetzt. So lassen sich einerseits wissenschaftspropädeutische Arbeitsweisen, z. B. das Entdecken von Ähnlichkeiten oder Verschiedenheiten, das Generalisieren, Klassifizieren, Abstrahieren oder das Bilden von Hypothesen und Regeln im Sachfachunterricht besonders gut erlernen und im Fremdsprachen-/Deutschunterricht anwenden. Andererseits werden für die Arbeit an und mit Texten im Sprachunterricht Lern- und Arbeitstechniken erworben, die im Sachfachunterricht genutzt und vertieft werden können.

Der Einsatz authentischer Materialien gibt dem Schüler die Möglichkeit, im interkulturellen Kontext Erscheinungen und Zusammenhänge gesellschaftlicher Entwicklungen aus mehreren Perspektiven zu analysieren und zu bewerten. Durch kontrastierende und sprachlich vertiefte Betrachtungsweisen wird der Schüler befähigt, die eigene Lebenswirklichkeit zu hinterfragen, Vorurteilen und Klischees entgegenzuwirken und entsprechend zu handeln. Der Schüler wird u. a. auf politische, wirtschaftliche, kulturelle und sprachliche Erfordernisse in einer globalisierten Welt vorbereitet. Er begreift, dass Entscheidungen in unserer Gesellschaft zunehmend im europäischen und globalen Kontext getroffen werden.

Im Prozess der Integration von sachfachlichem und sprachlichem Lernen erlangt der Schüler einen höheren Grad an Sprachbeherrschung. Durch die kontinuierliche Entwicklung eines allgemeinsprachlichen Wortschatzes sowie eines themenbezogenen Fachwortschatzes wird er in zunehmendem Maße befähigt, fachsprachlich angemessene und differenzierte Aussagen zu formulieren.

Der Rolle von Englisch als *lingua franca* im Prozess der globalen Verflechtung und der europäischen Integration wird Rechnung getragen.

1.1 Lernkompetenzen

Alle Unterrichtsfächer zielen gleichermaßen auf die Entwicklung von Lernkompetenzen, da ihnen eine zentrale Bedeutung für den Umgang mit komplexen Anforderungen in Schule, Beruf und Gesellschaft zugesprochen wird.⁵ Lernkompetenzen umfassen Methoden-, Selbst- und Sozialkompetenz, die in jedem Unterrichtsfach fachspezifisch ausgeprägt werden. Sie sind daher nicht von der Sachkompetenz zu lösen, weisen aber in ihrer grundsätzlichen Funktion über das einzelne Fach hinaus.

In den Fächern der Gesellschaftswissenschaften werden die Lernkompetenzen auch fächerübergreifend entwickelt. So erfahren im Fach Sozialkunde Sach-, Methoden-, Selbst- und Sozialkompetenz sowohl eine gesellschaftswissenschaftliche (vgl. 1.2) als auch eine fachspezifische Ausprägung (vgl. 1.3 und 2).

1.2 Gesellschaftswissenschaftliche Kompetenzen

Die wachsende Komplexität unserer heutigen Welt bedarf einer mehrdimensionalen Betrachtungsweise, um unterschiedliche Zugänge zu ihr zu beschreiben und die jeweiligen Beziehungen zu reflektieren. Daraus leitet sich die Aufgabe des gesellschaftswissenschaftlichen Unterrichts ab, den Schüler zunehmend zum vernetzten Denken zu befähigen und zum Perspektivwechsel anzuregen. Im Sinne der Normen und Werte des Grundgesetzes lernt der Schüler, kulturelle Prägungen, Überzeugungen und Zugehörigkeiten zu verstehen und zu tolerieren.

Der Unterricht zielt gleichermaßen auf den Erwerb fachspezifischer und gesellschaftswissenschaftlicher Kompetenzen. Die Kompetenzentwicklung in den gesellschaftswissenschaftlichen Fächern richtet sich insbesondere darauf, aufeinander bezogene Sachverhalte durch neue Aspekte zu erweitern und zu differenzieren oder durch Umstrukturierung neu zu verbinden. Dabei soll der Schüler befähigt werden, Probleme und Fragen der gesellschaftlichen Entwicklung reflektiert zu beurteilen und verantwortlich zu handeln.

Die nachfolgenden Ziele für die gesellschaftswissenschaftliche Kompetenzentwicklung gelten – unter Beachtung der Altersspezifik – in den Klassenstufen 5 – 10. Dabei verfügen die einzelnen Fächer über unterschiedliche Potenzen für gesellschaftswissenschaftliches Lehren und Lernen. Diese ergeben sich aus der Spezifik ihrer Zielsetzung und ihrem quantitativen Anteil an der Kompetenzentwicklung des Schülers.

Klassenstufen 5 – 10
Sachkompetenz
Der Schüler kann <ul style="list-style-type: none">– gesellschaftliche Herausforderungen und Prozesse in den Dimensionen Raum und Zeit erklären,– regionale und globale gesellschaftliche Prozesse und Zusammenhänge analysieren und Ursachen und Wirkungen herausarbeiten,– verschiedene gesellschaftstheoretische Denkansätze und Denkmodelle erklären und erörtern,– sich an Debatten zu ausgewählten gesellschaftlichen Fragestellungen beteiligen,– gesellschaftliche Handlungsebenen in ihrer Funktion beschreiben,

⁵ Vgl. Leitgedanken zu den Thüringer Lehrplänen für den Erwerb der allgemein bildenden Schulabschlüsse, 2011. Kapitel 2.

- sich mit Normen und Institutionen als Regelsysteme zwischen Freiheit und Sicherheit kritisch auseinandersetzen,
- Entwicklungen in der Gesellschaft exemplarisch auf Nachhaltigkeit prüfen,
- Wechselwirkungen der gesellschaftlichen Handlungsebenen in Politik, im Natur-, Sozial- und Wirtschaftsraum beschreiben und Schlussfolgerungen für die persönliche Lebensplanung ableiten.

Methodenkompetenz

Der Schüler kann

- Informationen aus unterschiedlichen Medien gewinnen und sichern,
- Archive, wissenschaftliche Bibliotheken und Datenbanken unter Anleitung nutzen,
- Informationen zielgerichtet und quellenkritisch verarbeiten,
- kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analysieren und beurteilen,
- empirische Arbeitsmethoden anwenden,
- Kreativität fördernde Arbeitsmethoden nutzen,
- an außerschulischen Lernorten Informationen gewinnen und verarbeiten,
- Methoden kooperativen Lernens nutzen,
- Visualisierungstechniken selbstständig und dem Lerngegenstand angemessen einsetzen.

Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler kann

- gesellschaftliche Entscheidungen, Probleme oder Konflikte eigenständig sach- und wertorientiert beurteilen,
- eigene Urteile und Entscheidungen überprüfen,
- eigene Positionen angemessen artikulieren,
- Konflikte demokratisch lösen,
- Mehrheitsentscheidungen akzeptieren und den Minderheitenschutz respektieren,
- seinen Lernprozess eigenverantwortlich und strukturiert planen, durchführen und dokumentieren,
- den eigenen Lebensentwurf reflektieren.

Die Abstimmung der Lehr- und Lernprozesse in den gesellschaftswissenschaftlichen Fächern ist ein wesentlicher Bestandteil der schulinternen Lehr- und Lernplanung⁶ sowie der gemeinsamen Arbeit in der Fachkonferenz Gesellschaftswissenschaften.

6 Vgl. Leitgedanken zu den Thüringer Lehrplänen für den Erwerb der allgemein bildenden Schulabschlüsse, 2011. Kapitel 3.

1.3 Fachspezifische Kompetenzen

Die nachfolgenden fachspezifischen Kompetenzen beschreiben Handlungsanforderungen an den Sozialkundeunterricht. Die Kompetenzentwicklung des Schülers knüpft an bereits vorhandene Fähigkeiten, Einstellungen und Deutungen an und zielt auf deren Erweiterung und Vertiefung.

Politische Urteilskompetenz⁷

Der Schüler kann politische Ereignisse, Probleme und Kontroversen sowie Fragen der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung unter Sach- und Wertaspekten analysieren und reflektiert beurteilen.

Insbesondere kann der Schüler

- komplexe politische Sachverhalte strukturiert wiedergeben und dabei zentrale Aspekte identifizieren,
- bei politischen Urteilen zwischen Sach- und Werturteilen unterscheiden,
- politische Phänomene mit Hilfe eines Politikbegriffs, z. B. Dimensionen des Politischen oder Politikzyklus, betrachten,
- Folgen politischer Entscheidungen reflektieren und auch nach unbeabsichtigten Wirkungszusammenhängen fragen,
- mit Hilfe von sozialwissenschaftlichen Theorien und Modellen konkrete Gegenstände aus Politik und Gesellschaft beurteilen,
- politische Sachverhalte, Probleme und Entscheidungen in Beziehung zu den Grundwerten demokratischer Systeme setzen und kritisch reflektieren.

Methodenkompetenz

Der Schüler kann sich selbstständig zu Problemen aktueller Politik sowie zu wirtschaftlichen, rechtlichen und gesellschaftlichen Fragen informieren, fachliche Themen mit unterschiedlichen Methoden bearbeiten und das eigene politische Weiterlernen organisieren.

Politische Handlungskompetenz

Der Schüler kann seine Meinungen, Überzeugungen und Interessen formulieren, angemessen vertreten, Aushandlungsprozesse führen und Kompromisse schließen.

Insbesondere kann der Schüler

- sich im Sinne eines Perspektivenwechsels in die Situation, Interessen und Denkweisen anderer Menschen versetzen und diese tolerieren sowie simulativ für eine begrenzte Zeit vertreten,
- eigene politische Meinungen und Urteile sachlich vertreten,
- mediale Beiträge zu politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen Fragen gestalten,
- Möglichkeiten innerschulischer Mitbestimmung, sozialer und politischer Partizipation wahrnehmen.

Durch die fachspezifischen Kompetenzen wird der Schüler zunehmend in die Lage versetzt, die politische Realität zu verstehen und als mehrdimensionales globales System zu begreifen.

⁷ Vgl. Gesellschaft für Politikdidaktik und politische Jugend- und Erwachsenenbildung (GPJE) (Hrsg.): Nationale Bildungsstandards für den Fachunterricht in der Politischen Bildung an Schulen. Ein Entwurf. Schwalbach/Ts. 2004, S. 13ff.

2 Ziele und Inhalte des Kompetenzerwerbs Klassenstufen 9/10

Die Zielbeschreibungen der nachfolgenden Lernbereiche nehmen die fachspezifischen Kompetenzen in unterschiedlicher Schwerpunktsetzung auf. Dabei wird politische Urteilskompetenz vornehmlich durch die Sachkompetenz und politische Handlungsfähigkeit durch die Selbst- und Sozialkompetenz konkretisiert.

Die Ziele und Inhalte des Kompetenzerwerbs im Fach Sozialkunde erfordern eine konkrete schulische Umsetzung. In diesem Zusammenhang ist die schulinterne Lehr- und Lernplanung ein wesentliches Instrument zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts an jeder Schule⁸. Sie muss deshalb fester Bestandteil fächerübergreifender Arbeitsprozesse sein. Nur schulintern können konkrete Entscheidungen zu fächerübergreifendem, fächerverbindendem oder fächerintegrierendem Unterricht getroffen werden. Daher verzichtet der Fachlehrplan auf derartige Vorgaben.

Die Reihenfolge der Lernbereiche liegt im Ermessen der Lehrkraft und orientiert sich an den Bedürfnissen der Schüler.

2.1 Klassenstufen 9/10

Den Zielbeschreibungen für die einzelnen Lernbereiche sind Ausführungen zur Lernausgangslage vorangestellt. Diese haben orientierende Funktion, da sich Schüler am Ende der Klassenstufe 8 auf unterschiedlichen Niveaustufen ihrer Kompetenzentwicklung befinden können und der beschriebenen Lernausgangslage und den damit verbundenen Erwartungen in differenzierter Weise gerecht werden.

Eine wesentliche Grundlage für die Entwicklung der sprachlichen Kompetenzen wird durch den Englischunterricht bis zur Klassenstufe 8 bzw. durch den bilingualen Unterricht ab Klassenstufe 7 in einem anderen Sachfach gelegt.

8 Vgl. Leitgedanken zu den Thüringer Lehrplänen für den Erwerb der allgemein bildenden Schulabschlüsse, 2011. Kapitel 3.

2.1.1 Democracy in the Federal Republic of Germany and in English-speaking countries

Lernausgangslage

Geschichte

Der Schüler kann am Ende der Klassenstufe 8

- Herrschaftsformen, z. B. Absolutismus in Frankreich im 16. und 17. Jh., charakterisieren,
- politische Ziele liberaler sozialer und nationaler Bewegungen im Deutschland des 19. Jahrhunderts beschreiben,
- gesellschaftliche Strukturen vom Mittelalter bis zur Industrialisierung erläutern.

Bezug zu Basiskonzepten

Der Lernbereich *Democracy in the Federal Republic of Germany and in English-speaking countries* weist insbesondere Bezüge zu den Basiskonzepten *System, Macht, Gemeinwohl* und *Öffentlichkeit* aus, die durch nachfolgende Fragen beispielhaft verdeutlicht werden:

System

- Welche staatlichen Strukturprinzipien liegen dem politischen System der Bundesrepublik Deutschland und einem englischsprachigen Staat zugrunde?

Macht

- Wie ist staatliche Macht in der Bundesrepublik Deutschland und in einem englischsprachigen Staat verteilt?
- Welche Möglichkeiten haben Bürger, auf die politische Willensbildung und Machtausübung Einfluss zu nehmen?

Gemeinwohl

- Wie regeln und schützen politische Institutionen das friedliche Zusammenleben in der Bundesrepublik Deutschland?
- Welche Bedeutung haben Grund- und Menschenrechte für den Einzelnen und das gesellschaftliche Leben in der Bundesrepublik Deutschland und in einem englischsprachigen Staat?

Öffentlichkeit

- Welchen Einfluss haben mediale Darstellungen auf die eigene Meinungsbildung?

Klassenstufe 10

Subject competence

The learner is able to

- explain a term of political science
- explain principles and the structure of the political systems of the Federal Republic of Germany, the United Kingdom of Great Britain and Northern Ireland and the United States of America,
- compare democracy with other forms of government,
- examine the entitlement and the reality of basic rights in the Federal Republic of Germany and an English-speaking state with the help of examples,
- identify the possibilities of taking part in the political process, e. g. participation in a democratic culture at school, political elections, citizens' action groups,
- outline basic features of political parties, e. g. on the basis of party programmes or speeches,
- explain the legislation process in the Federal Republic of Germany with the help of an example,
- assess the importance of the media for political and social life.

Methods competence

The learner is able to

- evaluate the interests and actions of political protagonists in their representation in the media products,
- analyse the tools used in election campaigns, e. g. election posters, canvassing as well as election results,
- simulate the options for political participation, e. g. letter to the editor, election,
- independently gather information from legal texts.

Self-competence and social competence

The learner is able to

- compare the basic rights to their own values for living together in a country,
- reflect on their own opportunities for participation, e. g. school council, elections
- formulate and substantiate their opinion on political issues and give reasons for it.

2.1.2 The changes in society and politics

Lernausgangslage

Geschichte

Der Schüler kann am Ende der Klassenstufe 8

- Auswirkungen der Industrialisierung vom Mittelalter bis zur Gegenwart an ausgewählten Beispielen erläutern.

Geografie

Der Schüler kann am Ende der Klassenstufe 8

- die Bevölkerungsstruktur und -entwicklung eines Staates analysieren, deren Ursachen erklären und mögliche Folgen ableiten.

Bezug zu Basiskonzepten

Der Lernbereich *The changes in society and politics* weist insbesondere Bezüge zu den Basiskonzepten *System, Macht, Konflikt* und *Gemeinwohl* aus, die durch nachfolgende Fragen beispielhaft verdeutlicht werden:

System

- Wie wird das Sozialstaatsprinzip in der Bundesrepublik Deutschland und einem englischsprachigen Staat Europas umgesetzt?
- Wie wirken zentrale politische Institutionen der Europäischen Union zusammen?

Macht

- Wie ist politische Macht in der Europäischen Union verteilt?
- Welche politischen Mitwirkungsmöglichkeiten haben Staaten innerhalb der Europäischen Union?

Konflikt

- Welche Interessen stehen sich in Wandlungsprozessen von Politik und Gesellschaft gegenüber?

Gemeinwohl

- Welche Folgen hat der soziale Wandel für den Einzelnen und für das Leben der Gesellschaft?
- Welche Formen sozialer Ungleichheit existieren in der Bundesrepublik Deutschland und wie wirken sie sich aus?
- Wie wirken sich europäische Gesetze und Verordnungen auf den Lebensalltag aus?

Klassenstufe 10**Subject competence**

The learner is able to

- describe social similarities and differences of European states,
- explain tasks and the cooperation of central European institutions,
- compare the principles of social security in the Federal Republic of Germany and an English-speaking state in Europe,
- analyse causes and effects of social change,
- describe the historical development of the European integration with the help of a specific policy area,
- evaluate motives of the European unification process and its topicality,
- discuss challenges that are relevant for the future of the European Union, e. g. energy or security policy, protection of the environment.

Methods competence

The learner is able to

- gather and organise information from complex social-scientific texts,
- analyse and develop statistics and graphic representations, e. g. on social change,
- critically discuss opportunities and challenges of the European integration process, e. g. in the form of a debate,
- analyse caricatures as a means of forming a political opinion.

Self-competence and social competence

The learner is able to

- develop their own perceptions on the term Europe,
- evaluate effects of European laws and regulations on their own life,
- come to understand the opportunities for their personal development resulting from the freedoms of the European single market,
- assess the opportunities and risks of social change processes for their individual development.

2.1.3 Living in a globalised world

Lernausgangslage

Ethik

Der Schüler kann am Ende der Klassenstufe 8

- technische Entwicklungen und deren Einfluss auf die Veränderungen der menschlichen Kultur an Beispielen erläutern.

Geografie

Der Schüler kann am Ende der Klassenstufe 8

- die sozialen und ökologischen Probleme der Wirtschafts- und Bevölkerungsentwicklung in Räumen mit großer Dynamik analysieren,
- energetische Ressourcen als Umwelt- und Entwicklungsfaktoren beschreiben.

Bezug zu Basiskonzepten

Der Lernbereich *Living in a globalised world* weist insbesondere Bezüge zu den Basiskonzepten *Macht*, *System*, *Gemeinwohl* und *Knappheit* aus, die durch nachfolgende Fragen beispielhaft verdeutlicht werden:

Macht

- Welchen Stellenwert haben internationale Organisationen im Globalisierungsprozess?
- Welche Rolle spielen Machtstrukturen und -interessen in der Entwicklungspolitik?

System

- Wodurch sind wirtschaftliche Handelsbeziehungen und politische Ordnungsstrukturen im Globalisierungsprozess gekennzeichnet?

Gemeinwohl

- Welche Interessen haben verschiedene Akteure des Globalisierungsprozesses?
- Wie kann dieser Prozess nachhaltig und gerecht gestaltet werden?

Knappheit

- Wie kann der Umgang mit begrenzten Ressourcen und individuellen Bedürfnissen zukünftig gestaltet und politisch geregelt werden?

Klassenstufe 10
Subject competence
<p>The learner is able to</p> <ul style="list-style-type: none"> – compare approaches to the definition of the term globalisation, – identify typologies of social developments in a globalised world, – describe the causes of global inequalities in development, – explain the terms relative and absolute poverty, shortage of resources and sustainability, – examine the concepts of development policy with regard to their sustainability, – come to understand the effects of globalisation, e. g. on ecology and the economy, on a regional and a global scale, – discuss causes and effects of migration, – analyse the influence of governmental and non-governmental organisations on the process of globalisation.
Methods competence
<p>The learner is able to</p> <ul style="list-style-type: none"> – clearly depict the various dimensions of globalisation, – analyse a selected problem of globalisation, e. g. with the help of the policy-cycle.
Self-competence and social competence
<p>The learner is able to</p> <ul style="list-style-type: none"> – evaluate the opportunities and risks of the process of globalisation for themselves and others, – critically examine the consequences of their actions, e. g. on the environment.

2.1.4 Paths to peace

Lernausgangslage

Geschichte

Der Schüler kann am Ende der Klassenstufe 8

- Konflikte und Konfliktlösungen im historischen Kontext zum Ersten Weltkrieg erläutern.

Bezug zu Basiskonzepten

Der Lernbereich *Paths to peace* weist insbesondere Bezüge zu den Basiskonzepten *System*, *Macht* und *Konflikt* aus, die durch nachfolgende Fragen beispielhaft verdeutlicht werden:

System

- Welche Möglichkeiten internationaler Zusammenarbeit existieren zur Friedenssicherung?
- Wie können die allgemeinen Menschenrechte weltweit verwirklicht werden?

Macht

- Wie sollen machtpolitische Strukturen gestaltet werden, um eine internationale Friedensordnung zu gewährleisten?

Konflikt

- Wie können unterschiedliche Interessen in einem Kompromiss ausgehandelt werden, der den Bedürfnissen aller Beteiligten am besten gerecht wird?

Klassenstufe 10
Subject competence
The learner is able to <ul style="list-style-type: none">– explain the terms peace and war,– analyse causes and consequences of wars and conflicts using a topical example,– explain human rights as an area of conflict of international politics using a topical example,– assess the functions of international organizations in the process of securing peace,– identify the role of the Federal Republic of Germany and the United States of America in the international peace process.
Methods competence
The learner is able to <ul style="list-style-type: none">– analyse international conflicts according to certain criteria,– develop ideas for solving conflicts through simulations the solution of conflicts, e. g. in a role play, simulation game,– discuss competing sets of values with the help of conflict situations, e. g. dilemma method.
Self-competence and social competence
The learner is able to <ul style="list-style-type: none">– analyse the depiction of acts of war in the media, e. g. in the news, in films and computer games,– evaluate the importance of peace for their life.

3 Ziele und Inhalte des Kompetenzerwerbs in der Qualifikationsphase der Thüringer Oberstufe

Die Qualifikationsphase der Thüringer Oberstufe zielt auf eine vertiefte Allgemeinbildung, allgemeine Studierfähigkeit und wissenschaftspropädeutische Bildung.⁹ Dabei gewinnt die zunehmende Selbstständigkeit des Schülers, sein zielorientiertes und bewusstes Arbeiten, seine gewachsene Problembewusstheit und Urteilsfähigkeit an Bedeutung.

Der Schüler erwirbt in der Qualifikationsphase im Vergleich zum vorangegangenen Unterricht einen Kompetenzzuwachs qualitativer Art. Dieser Qualitätszuwachs ist grundsätzlich geprägt durch

- eine thematische Erweiterung der Lerninhalte, z. B. durch komplexere Problemstellungen oder durch den verstärkten Einsatz von Primärquellen,
- die systematische Anwendung und Reflexion sozialwissenschaftlicher Methoden,
- den zunehmenden Schwierigkeitsgrad und die wachsende Komplexität der Aufgabenstellungen,
- ein verstärktes fachübergreifende Arbeiten und Lernen,
- einen höheren Stellenwert theoretischer Analysen und theoriegeleiteter Deutungsansätze,
- eine differenziertere Argumentationsfähigkeit,
- die Entwicklung und Differenzierung der politischen Urteilskompetenz,
- die wachsende Selbstständigkeit und Selbsttätigkeit.

Das Fach Sozialkunde in englischer Sprache wird in der Qualifikationsphase der Thüringer Oberstufe auf erhöhtem Anforderungsniveau unterrichtet.

3.1 The individual and society

Bezug zu Basiskonzepten

Der Lernbereich *The individual and society* weist insbesondere Bezüge zu den Basiskonzepten *System*, *Gemeinwohl* und *Konflikt* aus, die durch nachfolgende Fragen beispielhaft verdeutlicht werden:

System

- Was kennzeichnet das Zusammenleben in modernen Gesellschaften?
- Welche unterschiedlichen Vorstellungen zur Funktion des Staates gibt es?

Gemeinwohl

- Welche Auswirkungen haben politische Entscheidungen auf die individuelle Lebensgestaltung und auf das gesellschaftliche Leben?
- Wie können gemeinwohlorientierte Lösungen in gesellschaftlichen Konflikten erreicht werden?

⁹ Vgl. Vereinbarung zur Gestaltung der gymnasialen Oberstufe in der Sekundarstufe II. Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 07.07.1972 i. d. F. vom 01.12.2011, S. 5.

Konflikt

- Wodurch unterscheiden sich Konfliktlösungen im öffentlichen Leben vom privaten Bereich?
- Welche Rolle spielen Medien in politischen Konflikten?

Klassenstufe 12
Advanced level
Subject competence
The learner is able to <ul style="list-style-type: none">– identify sociology as a science,– explain aspects and dimensions of socialisation,– compare theories of socialisation, e. g. nativism, behaviourism,– analyse the influence of social agents on the phases of human development,– compare the conditions for socialisation in open and closed societies,– evaluate the function of the state in the field between freedom and security,– analyse effects of political decisions and structures on the everyday lifeworld using e. g. family and education policy as an example,– evaluate the opportunities and risks of new media, e. g. social networks,– assess the importance of socialisation for an individual.
Methods competence
The learner is able to <ul style="list-style-type: none">– analyse case studies on socialisation,– analyse primary sources, e. g. on the influence of the media, on the process of socialisation,– discuss minority problems in societies, e. g. in the form of a talk show, a debate, an expert interview,– outline relevant models of communication from authentic materials and apply them in simulations.
Self-competence and social competence
The learner is able to <ul style="list-style-type: none">– assess the significance of social agents for their own socialisation,– reflect on the influence of their own media behaviour on their identity formation,– compare their own political values with topical studies on political culture, e. g. Shell-Studie, Thüringen Monitor, international studies,– discuss effects of political decisions on their own life.

3.2 Social structure and social change

Bezug zu Basiskonzepten

Der Lernbereich *Social structure and social change* weist insbesondere Bezüge zu den Basiskonzepten *System*, *Gemeinwohl* und *Konflikt* aus, die durch nachfolgende Fragen beispielhaft verdeutlicht werden:

System

- Vor welchen aktuellen Problemen steht der Sozialstaat und wie sehen zukünftige Entwicklungsmodelle aus?
- Wie können auf der Grundlage von Modellen und Theorien gesellschaftliche Strukturen analysiert werden?

Gemeinwohl

- Welche Auswirkungen auf den Einzelnen hat das Zusammenleben in einer pluralistischen Gesellschaft?
- Wie kann eine gerechte Gesellschaft aussehen?

Konflikt

- Welche Wert- und Normvorstellungen beeinflussen sozialpolitische Entscheidungen?
- Welche sozialpolitischen Interessenunterschiede existieren in einer pluralen Gesellschaftsordnung?

Klassenstufe 12
Advanced level
Subject competence
The learner is able to <ul style="list-style-type: none">– compare different approaches to the description of modern societies,– explain features of social change comparing them nationally and internationally,– identify principles of social policy, e. g. in the Federal Republic of Germany and an English-speaking state,– explain the social security system in the Federal Republic of Germany,– describe and evaluate forms of social injustice,– compare theories of social injustice and models of social structure, e. g. classes, sections of the population, various social backgrounds,– reflect on topical socio-political controversies on the welfare state in the field of solidarity and personal responsibility,– describe equal opportunities as a political duty.

Methods competence

The learner is able to

- outline and interpret information from primary sources, e. g. statistics, information for the analysis of modern societies,
- analyse the social structure of the Federal Republic of Germany with the help of models,
- analyse a socio-structural problem empirically,
- examine the connection between educational opportunities and social mobility using case studies,
- develop ideas on the future of the welfare state, e. g. by means of the scenario technique or a future workshop,
- evaluate the relevance of social mobility for their own life,
- reflect on their own values on the basis of an analysis of social values.

Self-competence and social competence

The learner is able to

- describe the potential influence of social change processes on their own life planning,
- evaluate the relevance of social mobility for their own life,
- reflect on their own values on the basis of an analysis of social values.

3.3 Political systems and political participation

Bezug zu Basiskonzepten

Der Lernbereich *Political systems and political participation* weist insbesondere Bezüge zu den Basiskonzepten *System*, *Macht* und *Gemeinwohl* aus, die durch nachfolgende Fragen beispielhaft verdeutlicht werden:

System

- Wodurch sind politische Systeme gekennzeichnet?
- Wie werden Interessen unterschiedlicher Akteure in politischen Systemen vertreten?

Macht

- Wie können politische Ordnungen analysiert werden?
- Wie wird politische Macht ausgeübt und kontrolliert?

Gemeinwohl

- Wie kann aktuelle Politik durch politische Theorieansätze erklärt werden?

Klassenstufe 12
Advanced level
Subject competence
<p>The learner is able to</p> <ul style="list-style-type: none"> – identify selected forms of governing of the present age, – describe and evaluate two different theories on democracy, – describe comparative government as a sub-discipline of political science, – compare and explain features of the parliamentary democracy of the Federal Republic of Germany and a presidential system, e. g. The United States of America, – discuss the challenges for modern democracies, e. g. political apathy, introduction of plebiscites, – outline the political and constitutional lines of reasoning for human rights, – analyse the realisation of human rights in democratic and non-democratic states, – outline the medialisation and personalisation of politics in the political processes of forming opinions and decision-making.
Methods competence
<p>The learner is able to</p> <ul style="list-style-type: none"> – analyse a topical political problem using various terms from political science, e. g. policy cycle, political dimensions, – apply categories for the analysis of political aspects, structures and processes, – apply ideas concerning political order in a simulation, e. g. in the framework of the desert island game, – compare systems of government with the help of graphic depictions, – analyse political elections emphasising e. g. social structure of the electorate and political elites, party programmes, election campaign, – create media products on topical issues of political systems or political participation.
Self-competence and social competence
<p>The learner is able to</p> <ul style="list-style-type: none"> – comment on the aspects of political theories against the background of their own set of values, – consider and evaluate opportunities for their own political participation.

3.4 International policy

Bezug zu Basiskonzepten

Der Lernbereich *International policy* weist insbesondere Bezüge zu den Basiskonzepten *Gemeinwohl*, *Konflikt* und *System* aus, die durch nachfolgende Fragen beispielhaft verdeutlicht werden:

System

- Wie wirken internationale Organisationen in der aktuellen Politik zusammen?
- Wie beeinflusst die Europäische Union das Handeln europäischer Nationalstaaten?

Konflikt

- Wie wirken sich internationale Konflikte auf die Gestaltung politischer Prozesse aus?

Gemeinwohl

- Wie beeinflussen sich globale Herausforderungen, Politik und Gesellschaft im 21. Jahrhundert?

Klassenstufe 12
Advanced level
Subject competence
The learner is able to <ul style="list-style-type: none">– describe international relations as a sub-discipline of political science,– identify lines of conflict and crisis-hit regions in international politics,– discuss the opportunities and limits of international peacekeeping missions of the United Nations Organisation and NATO,– identify global challenges of our time, e. g. poverty, migration, terrorism, climate change,– evaluate strategies of action of political protagonists in the globalisation process using topical examples as a basis,– analyse strategies of development policy,– compare the political system of the European Union with other political systems,– illustrate and discuss aspects of European foreign policy,– analyse a topical problem area of European integration.

Methods competence

The learner is able to

- explain models and theories of international politics,
- analyse an international conflict,
- analyse the depiction of international politics in the media,
- reflect on the challenges of globalisation, e. g. in the form of a debate, discussion or talk show,
- develop scenarios of the process of integration in the European Union.

Self-competence and social competence

The learner is able to

- reflect on their own identity as a citizen of the European Union,
- comment on the tension between freedom and security in the process of international relations,
- evaluate personal opportunities of action in the context of global problems.

4 Leistungseinschätzung

Bis zur Veröffentlichung einer fachlichen Empfehlung des Thüringer Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur gelten folgende Ausführungen.

Im kompetenzorientierten Sozialkundeunterricht ist die Leistungseinschätzung Bestandteil eines andauernden und zu befördernden Lernprozesses. Sie trägt ihrer pädagogischen Funktion entsprechend einen unterstützenden und ermutigenden Charakter. Die Leistungseinschätzung dokumentiert die individuelle Lernentwicklung und den jeweilig erreichten Leistungsstand des Schülers. Sie umfasst eine gezielte Beobachtung des Schülers, die Diagnose von Lernständen und deren Bewertung.

Die Einschätzung und Bewertung der Schülerleistungen dient der Rückmeldung im Lernprozess und findet in verbalen Beurteilungen sowie im Erteilen von Noten ihren Ausdruck. Sie bezieht alle Kompetenzbereiche ein und berücksichtigt die Anforderungsbereiche I, II und III in einem angemessenen Verhältnis¹⁰.

4.1 Grundsätze

Die Leistungseinschätzung erfolgt auf der Basis transparenter Kriterien. Diese orientieren sich an den Zielbeschreibungen für die Kompetenzbereiche des Lehrplans sowie an den Zielen der schulinternen Lehr- und Lernplanung. Dabei sollen die Anforderungen und Bewertungsmaßstäbe dem Schüler bekannt sein, um seine eigene Leistung und die seiner Mitschüler einordnen zu können.

Allen Leistungsbewertungen liegt die kriteriale und/oder individuelle Bezugsnorm zugrunde.¹¹ Der Unterricht muss dem Schüler Gelegenheit geben, bereits erworbene grundlegende Kompetenzen zu wiederholen und in wechselnden Kontexten anzuwenden.

Leistungserhebungen erfolgen in der Fremdsprache.

4.2 Kriterien

Die Grundlage der Leistungseinschätzung sind transparente Bewertungskriterien, die sich auf das zu erwartende Produkt, den Lernprozess und/oder die Präsentation des Arbeitsergebnisses beziehen.

Für die Leistungseinschätzung ist insbesondere das Überwältigungsverbot¹² zu beachten. Danach ist es nicht erlaubt, den Schüler im Sinne erwünschter Meinungen zu indoktrinieren und damit an der Gewinnung eines selbstständigen Urteils zu hindern. Seine Meinungen und Einstellungen sind nicht zu bewerten.

Die nachfolgend aufgeführten Kriterien gelten für alle Leistungsnachweise in allen unter den Kapiteln 2 bis 3 aufgeführten Lernbereichen. Dabei ist das Primat sachfachbezogener Kriterien zu gewährleisten. Folglich ist die Bewertung der fremdsprachigen Leistung nachgeordnet gegenüber der sachfachlichen Leistung.

¹⁰ Vgl. Leitgedanken zu den Thüringer Lehrplänen für den Erwerb der allgemein bildenden Schulabschlüsse, 2011. Kapitel 4.

¹¹ Vgl. ebenda.

¹² Vgl. Schiele, Siegfried/Schneider, Herbert (Hrsg.): Reicht der Beutelsbacher Konsens? Schwalbach/Ts. 1996.

<p>produktbezogene Kriterien</p>	<ul style="list-style-type: none"> – Aufgabenadäquatheit – sachliche Richtigkeit – korrekte Verwendung der in den Lernbereichen ausgewiesenen Fachbegriffe – Übersichtlichkeit und Vollständigkeit der Darstellung von Ergebnissen/Lösungswegen/Implementationen – Struktur und Form der Darstellung – Verständlichkeit, sprachliche Korrektheit und Ausdrucksvermögen in der Fremdsprache
<p>prozessbezogene Kriterien</p>	<ul style="list-style-type: none"> – Qualität und Grad der Selbstständigkeit der Planung – Effizienz des methodischen Vorgehens und Umgang mit Medien – Reflexion und Dokumentation des methodischen Vorgehens – Anstrengungsbereitschaft – Teamfähigkeit – Gestaltung der Lernatmosphäre
<p>präsentationsbezogene Kriterien</p>	<ul style="list-style-type: none"> – Vortragsweise – Zeitmanagement – angemessene Visualisierung und Darstellung – inhaltliche Angemessenheit – Adressatengerechtigkeit – Situationsangemessenheit